© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Floristisches aus dem Gasteiner Tal, III*

Von Fritz Gruber und Walter Strobl

Wie die beiden vorangegangenen Zusammenstellungen enthält auch diese kleine Arbeit Pflanzenfunde aus dem Gasteiner Tal, die im Zuge der Florenkartierung des Bundeslandes Salzburg (WITTMANN et al., 1987) in den jeweiligen Quadranten nicht erfasst wurden oder Bestätigungen alter Fundortangaben darstellen. Die wissenschaftliche Nomenklatur folgt bei lateinischen und deutschen Namen ADLER et al. (1994). Den jeweiligen Fundortangaben wurden die entsprechenden Quadrantennummern der Florenkartierung Mitteleuropas beigefügt (NIKLFELD, 1978).

Für die Bestimmung des *Pulmonaria*-Belegmaterials bedanken sich die Verfasser bei Herrn Dr. Wolfgang LIPPERT (Botanische Staatssammlungen, München).

Unter den folgenden Funden ist *Sonchus arvensis* ssp. *uliginosum* als neu für das Bundesland Salzburg hervorzuheben. Erstmals konnten im Pongau mit aktuellen Vorkommen nachgewiesen werden: *Betonica officinalis, Epipogium aphyllum, Lactuca serriola, Lathyrus vernus, Polemonium caeruleum, Trifolium campestre.*

Amaranthus powellii — Grünähren-Fuchsschwanz
Dorfgastein-Nord, Ackerrand nördlich der Eisenbahnbrücke, ca. 810 msm; 8744/4. Neu für das Gasteiner Tal.

Artemisia absinthium — Echter Wermut
Böckstein, Unteres Anlauftal, adventiv nächst Ruderalstelle östlich der Abfahrtsrampe, 1060 msm; 8944/2. Neu für das Gasteiner Tal.

Astrantia major — Große Sterndolde
Böckstein, Unteres Anlauftal, östlich des Bahnhofs, 1070 msm; 8944/2. Im Bundesland Salzburg das südlichste aktuelle Vorkommen. Zweiter Beleg aus dem Gasteiner Tal. Erster Fund in 8744/4. F. PREUER schreibt 1887: „Auf Wiesen und in Gebüschen um Harbach. Selten."

Berberis vulgaris — (Echte) Berberitze
Böckstein, Nassfeld-Süd, isoliertes Einzelvorkommen auf Kalkglimmerschiefer am Eingang zum Weißenbachtal, 1750 msm; 8944/4. Talauswärts liegt das nächste Vorkommen auf ca. 1050 msm (8844/4).

Betonica officinalis — Echte Betonie
Bad Gastein, Mähwiese nächst der Ausflugsstation „Rudolfshöhe", auf kalkführender Gletschermoränenablagerung, 1050 msm; 8844/4. Südlichstes aktuelles Vorkommen im Bundesland Salzburg, für Gastein und den Pongau neu.

---

* I in: MGSL 134 (1994), S. 657–663; II in: MGSL 138 (1998), S. 591–599.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Cerinthe minor — Kleine Wachsblume
Bad Hofgastein, Ruderalstelle zwischen Wieden und Bahnhof, ca. 845 msm; 8844/2. Vgl. H. WITTMANN und P. PILSL (1997) und GRUBER & STROBL (1998).

Cotoneaster tomentosus — Filz-Steinmispel
Bad Gastein, oberhalb des Hirschau-Gutes, 1130 msm; 8844/4. Das Vorkommen 8744/1 konnte bestätigt werden. Nach F. PREUER, 1887, auch am Kögerl, Haßeck und auf der Mayerhofner-Alpe.

Dryopteris carthusiana (s. str.) — Kleiner Dornfarn
Böckstein, Unteres Nassfeldtal, Haslau, 1180 msm; 8944/2. Weitere Fundstellen im selben Quadranten, zum Beispiel Patschgstuhl, 1210 msm. Neu für das Gasteiner Tal.

Dryopteris affinis ssp. *borreri* (= *Dryopteris pseudomas*) — Falscher Wurmfarn
Böckstein, reiche Vorkommen im Unteren Nassfeldtal und im Unteren Anlauftal sowie am Patschgstuhl, ca. 1100–1350 msm; 8944/2. Böckstein, Nassfeld-Süd, Guglleiten, 1800 msm; 8944/3. Bad Gastein, Schneeberg-Schießlinggraben, 930 msm; 8844/4. Klammstein, alte Klammstraße, 830 msm; 8744/2. *Dryopteris affinis* s. l. ist für das Gasteiner Tal neu.

Epipactis palustris — Sumpf-Ständelwurz
Bad Hofgastein, Sumpfwiese am Breitenberg, 1110 msm; 8844/2. Neu für das Gasteiner Tal (mündl. Mitt. von W. STEINEGGER und F. PETUTSCHNIG und bestätigt von F. GRUBER). Fotobeleg.

Epipogium aphyllum — Widerbart
Bad Gastein, Eingang ins Kötschachtal, 1180 msm; 8844/4. Als aktuelles Vorkommen neu für das Gasteiner Tal sowie für das Bundesland Salzburg Innergebirg (mündl. Mitt. von W. STEINEGGER und bestätigt von F. GRUBER). Fotobeleg.

Equisetum pratense — Hain-Schachtelhalm
Böckstein, Unteres Anlauftal, am Ausgang des Ampfertalgrabens (= Abfalltalgrabens), ca. 1070 msm; 8944/2. A. TOEPFFER erwähnt dieses Vorkommen bereits 1885, doch wurde es zwischenzeitlich nicht mehr bestätigt.

Erica tetralix — Glocken-Heide
Bad Gastein, Angertal, Westflanke des Stubnerkogels, ca. 1620 msm; 8844/3. Dies ist die dritte Fundstelle im Angertal. Sie befindet sich in relativ großer Höhe. Vgl. GRUBER & STROBL (1994).

Fagus sylvatica — Rotbuche
Dorfgastein, Weg vom Präaugut zur Krinnalm, hier und Richtung „Buchbachwald" (sprechender Name!) etliche vitale, erwachsene Exemplare und zahlreiche nachwachsende Jungbäume, 810–1100 msm; 8744/4, vgl. GRUBER & STROBL (1992). Fotobeleg.

Galium odoratum — Waldmeister
Böckstein-Ort, kleine Erlenau, südlich des Zusammenflusses von Anlaufbach und Nassfelder Ache, ca. 1100 msm; 8944/2. Neu für das Gasteiner Tal, derzeit zugleich südlichstes Vorkommen im Bundesland Salzburg.

Galium palustre (s. str.) — Sumpf-Labkraut
Böckstein, Nassfeld-Nord, Sumpfwiese in 1560 msm; 8944/1. Neu für Gasteiner Tal.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Gentianella germanica (s. str.) — Deutscher Kranzenzian
Bad Gastein, im Gipfelbereich Stubnerkogel-Süd zahlreiche schneeweiße Exemplare, stabil seit 1990, 2230 msm; 8844/4.

Geranium pusillum — Kleiner Storchschnabel
Böckstein, Unteres Anlauftal, nächst Ruderalstelle östlich der Abfahrtsrampe, 1060 msm; 8944/2. Fortbestand fraglich. F. PREUER, 1887: „An Wegen und Mauern bei Hofgastein mit Sedum dasyphyllum".

Glyceria declinata — Blaugrüner Schwaden
Böckstein, Nassfeld-Nord, Sumpfwiese auf 1565 msm: 8944/1. Neu für das Gasteiner Tal. In der Nähe auch *Glyceria fluitans.*

Gnaphalium uliginosum — Sumpf-Ruhrkraut
In Talnähe wahrscheinlich in allen Quadranten, am südlichsten im Unteren Nassfeld, Ruderalplatz Knappenbach, ca. 1210 msm; 8944/2. Weitere Fundstellen: Böckstein, Unteres Anlauftal, reiches Vorkommen direkt im Rinnsal der Bundesstraße, kommt dort aber nicht jedes Jahr, 1140 msm; 8944/2. Bad Hofgastein, Ruderalstelle Ländstatt in Lafen, 845 msm; 8844/2, sowie Angertal, am Rand des Parkplatzes, 1180 msm; 8844/3. Vgl. GRUBER & STROBL (1998). F. TOEPFFER, 1887, erwähnt ein Vorkommen „seitwärts des Rastetzer Saumweges".

Hypericum hirsutum — Flaum-Johanniskraut
Klammstein, alte Klammstraße, 825 msm; 8744/2. Innerhalb des Pongaus nur ein zweiter aktueller Fundort, und zwar im nördlichen Pongau (8545/1).

Hypericum humifusum — Liegendes Johanniskraut
Dorfgastein, sonnseitig am Weg zur Heumoosalm,1 200 msm; 8744/4. A. TOEPFFER erwähnt 1885 die Pflanze „bei Lend". Dazu F. PREUER 1887: „Bei Wildbadgastein".

Jovibarba hirta agg. — Donarsbart
Böckstein, am Grat zwischen Feuersang- und Patschgstuhl-Gipfel, 2340 msm; 8944/2 (mündl. Mitt. von Frau S. GRAF, *Jovibarba hirta agg.* bestätigt durch F. GRUBER). Fotobeleg. Da sich die Fundstelle fernab von jedem Kalkeinfluss befindet, handelt es sich mit größter Wahrscheinlichkeit um *Jovibarba arenaria*, den Fels-Donarsbart. F. PREUER, 1887, gibt für den Radhausberg (ebenfalls 8944/2) *Sempervivum hirtum* [= *Jovibarba hirta* (agg?)] an. Als aktueller Fund neu für das Gasteiner Tal und restliches Salzburg, mit Ausnahme des Lungaus.

Lactuca serriola — Zaun-Lattich
Böckstein, Unteres Anlauftal, kleinklimatisch begünstigte Stelle im Bereich der Wildbachverbauung am Hörkarbach, 1220 msm; 8944/2. Neu für das Gasteiner Tal und den Pongau.

Lathraea squamaria — Schuppenwurz
Bad Hofgastein, Angertal, reiches Vorkommen am Ausgang des Lafen-Grabens, ca. 1190 msm; 8844/3. Neu für das Gasteiner Tal, zugleich südlichstes Vorkommen im Bundesland Salzburg.

Lathyrus vernus — Frühlings-Platterbse
Klammstein, Umgebung des Klammpasses, 820 msm; 8744/1–2. — Dieses Vorkommen im Bereich des Gasteiner Klammkalkes ist insoferne bemerkenswert, als *Lathy-*

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

rus vernus südlich der Salzburger Kalkhochalpen (südlich der Quadrantengruppe 8542 bis 8546) bis jetzt noch nicht nachgewiesen war.

Lilium bulbiferum ssp. ***bulbiferum*** — Eigentliche Feuer-Lilie
Klammstein, nächst Tunnelportal und am unteren Felswandrand, 810 beziehungsweise 860 msm; 8744/2. Erster Nachweis für das Gasteiner Tal.

Linum usitatissimum — Echter Lein
Bad Gastein, adventiv mehrfach entlang der Kaiser-Wilhelm-Promenade, ca. 1030 msm; 8844/4, sowie Böckstein, Ullmann-Schotterdeponie, 1085 msm; 8944/2. Neu für das Gasteiner Tal.

Linnaea borealis — Moosglöckchen
Das bislang einzige aktuelle Vorkommen bei Böckstein (am Radhausberg, 8944/2) auf 1530 msm dürfte nach Kraftwerksbauarbeiten definitiv erloschen sein. Es ist Dipl.-Ing. Joseph Graf Czernin-Kinsky als Jagdherrn am Radhausberg zu danken, dass vor Beginn der Bauarbeiten etliche Pflanzen ins Anlauftal übertragen wurden. Sie haben sich am neuen Standort in etwa gleicher Höhe in 8945/1 seit nunmehr 30 Jahren gut behauptet. Der neue, schwer zu findende Standort wurde F. GRUBER von Dipl.-Ing. Czernin-Kinsky gezeigt (Fotobeleg). Der ehemalige Standort am Radhausberg wurde schon von F. A. von BRAUNE, 1797, unter Hinweis auf den Erstfinder F. BERNDORFER (1793), erwähnt. J. SEENUS, 1801, hatte von dem Standort durch F. A. v. BRAUNE Kenntnis erhalten, konnte die Pflanze aber im genannten Jahr wegen noch vorhandener Schneebedeckung nicht finden. Später erwähnt bei A. E. SAUTER, 1868, bei F. PREUER, 1887, und bei A. TOEPFFER, 1889.

Lythrum salicaria — Gewöhnlicher Blutweiderich
Kommt im Gasteiner Tal mehrfach vor, u. a.: Dorfgastein, geschützte Feuchtwiese südlich des Ortes, 820 msm; 8744/4. Bad Hofgastein mehrfach, z. B. an der Bundesstraße bei Abzweigung zum Bahnhof, auch nächst Weitmoser-Schlössl bzw. bei der Abzweigung zu Zittrauer-Gründen, 840–850 msm; 8844/2. Bad Gastein zwischen Zottlau und Wasserfallschlucht, ca. 880 msm; 8844/4. Für den Böcksteiner Talboden ist ein Beleg noch ausständig. F. PREUER, 1887, schreibt ohne lokale Differenzierung: „Auf feuchten Weisen und an Wassergräben".

Mercurialis perennis — Wald-Bingelkraut
Im nördlichen Gasteiner Tal häufig, aber auch im südlichen Gasteiner Tal verbreitet, südlichstes Vorkommen: Böckstein, Unteres Nassfeldtal, am Fuß des Aubichls, ca. 1180 msm; 8944/2.

Oxalis stricta (= ***Oxalis fontana***) — Aufrechter Sauerklee
Böckstein, Ullmann-Schotterdeponie, 1085 msm; 8944/2. Böckstein, Unteres Nassfeldtal, Ruderalstelle am Knappenbach, ca. 1210 msm; 8944/2. Südlichstes aktuelles Vorkommen im Bundesland Salzburg. — *Oxalis stricta* war bisher im Gasteiner Tal nur aus der Umgebung von Dorfgastein bekannt.

Persicaria minor (Polygonum minus) — Kleiner Knöterich
Böckstein, Anlauftal, seit 5 Jahren beständig auf Ruderalstelle östlich der Abfahrtsrampe, 1160 msm; 8944/2.

Polemonium caeruleum — Himmelsleiter
Bad Gastein, adventiv unterhalb der Kötschachtalstraße nächst dem Wasserfallsteig, ca. 1065 msm; 8844/4. A. TOEPFFER schreibt 1889: „Bei Gastein verwildert".

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Pulmonaria officinalis x mollis — Lungenkraut
Böckstein-Ort, Bachufer der Gasteiner Ache, 1120 msm; 8944/2 (leg. F. GRUBER, det. W. LIPPERT). Wahrscheinlich Gartenflüchtling.

Rhamnus cathartica — Gewöhnlicher Kreuzdorn
Für alle Tal-Quadranten des Gasteiner Tales belegbar, südlichstes Vorkommen im Unteren Nassfeldtal, unter den Felsabstürzen, ca. 1230 msm; 8944/2, weiters z. B. oberhalb Ausflugsstation „Hubertus" und sonnseitig am Eingang des Kötschachtales, ca. 1100 msm; 8844/4, sowie Klammstein, Klammwandrand-Nord, ca. 1000 msm; 8744/2.

Saponaria officinalis — Echtes Seifenkraut
Klammstein, südwestlich unter dem Burgfelsen, 800 msm; 8744/2, reiches Vorkommen, neu für das Gasteiner Tal.

Seseli libanotis — Hirschheil-Bergfenchel
Böckstein, Anlauftal, unmittelbar westlich oberhalb der Eisenbahnbrücke, 1180 msm; 8944/2. Dies ist nach dem Fund in 8844/2 der zweite Beleg für das Gasteiner Tal. Ansonsten im Pongau nicht belegt. F. PREUER (1887) schreibt: „Libanotis montana: Auf den Bergwiesen nächst der Glocken (Breitenberg)."

Silene noctiflora — Acker-Nachtnelke
Dorfgastein, adventiv auf Ackerbrache nördlich des Ortes, 810 msm; 8744/4. Neu für das Gasteiner Tal. Von WITTMANN 1982 im Bahnhofsgelände von Seekirchen gesammelt (belegt im Herbarium SZU). Im oberen Salzachtal mehrfach adventiv.

Sisyrinchium bermudiana agg. — Grasschwertel
Böckstein, Unterer Bockhartsee, reiches Vorkommen adventiv auf der beschütteten Staumauer, 1870 msm; 8944/1. Ob sich die Pflanze in dieser Höhe wird halten können, bleibt abzuwarten. Vgl. GRUBER & STROBL (1994).

Sonchus arvensis ssp. *uliginosus* — Drüsenlose Acker-Gänsedistel
Klammstein, 810 msm; 8744/2. Vorkommen seit 1995 als stabil beobachtet. Erster Nachweis für das Bundesland Salzburg. Die zweite Subspezies *Sonchus arvensis* ssp. *arvensis* ist in den Quadranten 8744/2 und 8744/4 vorhanden.

Traunsteinera globosa — Kugelständel
Dorfgastein, auf sonnseitigen Wiesen nördlich des Arl-Törls, ca. 1950 msm; 8744/4. Böckstein, Nassfeld, sonnseitig im Siglitztal zwischen Felseinbankungen, ca. 1850 msm; 8944/1. Das bei WITTMANN et al., 1987, als historisches Vorkommen (vor 1899) eingetragene Vorkommen kann somit für den Quadranten 8944/1 als aktuell bestätigt werden.

Trifolium campestre — Feld-Klee
Dorfgastein, Böschung der Bundesstraße nördlich des Ortes, ca. 805 msm; und Klammstein, ca. 800 msm; beide 8744/2. Neu für das Gasteiner Tal.

Viburnum opulus — Gewöhnlicher Schneeball
Geht bis Bad Gastein, z. B. Ortsbereich, nächst Wasserfallsteig, ca. 1070 msm; 8844/4. Ist in Talbereichen aller Quadranten nördlich von Bad Gastein belegbar.

Vicia tetrasperma — Viersamen-Wicke
Böckstein, Anlauftal, adventiv nächst Ruderalstelle östlich der Abfahrtsrampe, 1060 msm; 8944/2. Neu für das Gasteiner Tal. Südlichstes aktuelles Vorkommen im Bundesland Salzburg.

© Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Literaturverzeichnis

ADLER, W., OSWALD, K. & R. FISCHER, 1994, Exkursionsflora von Österreich, Verl. E. Ulmer, Stuttgart und Wien, 1180 ff.

BRAUNE, F. A. von, 1797, Salzburgische Flora oder Beschreibung der im Erzstifte Salzburg wildwachsenden Pflanzen, Bd. II, 243 f.

GRUBER, F. & W. STROBL, 1992, Flurnamen des oberen Gasteiner und Rauriser Tales als Zeugen historischer Baumvorkommen, MGSL 132: 425–445.

GRUBER, F. & W. STROBL, 1994, Floristisches aus dem Gasteiner Tal, MGSL 134: 657–663.

GRUBER, F. & W. STROBL, 1998, Floristisches aus dem Gasteiner Tal, II, MGSL 138: 591–599.

NIKLFELD, H.., 1978, Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil, Wien: 22 ff.

PREUER, F., 1887, Die phanerogame Flora des Thales Gastein. MGSL 27: 75–110.

SAUTER, A. E., 1868, Spezielle Flora der Gefäßpflanzen des Herzogthums Salzburg, in: MGSL 8, S. 81–260, hier S. 176.

SEENUS, J., 1801, Beschreibung einer im August 1799 vorgenommenen Alpenreise ueber den Mallnitzertauern nach der Gastein. In HOPPEs Botanischem Taschenbuch für das Jahr 1801 (Regensburg 1801) S. 20–51.

TOEPFFER, A., 1885, Gastein und seine Flora. Deutsche bot. Monatsschr. 3: 2–4, 38–40, 60–62, 80–90, 180–182.

TOEPFFER, A., 1889, Gastein und seine Flora. Deutsche bot. Monatsschr. 7: 108–110.

TOEPFFER, A., 1894, Gastein und seine Flora. Deutsche bot. Monatsschr. 12: 74–82.

WITTMANN, H., SIEBENBRUNNER, A., PILSL, P., HEISELMAYER, P., 1987, Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. Sauteria 2: 403 ff.

WITTMANN H. und P. PILSL, 1997, Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II. Linzer biologische Beiträge 29/1, 385–506.

Anschriften der Verfasser:

Mag. Dr. Fritz Gruber
Südtiroler Straße 2
A-5645 Böckstein

Ao. Univ.-Prof. Dr. Walter Strobl
Universität Salzburg, Institut für Botanik
Hellbrunner Straße 34
A-5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 142

Autor(en)/Author(s): Strobl Walter, Gruber Fritz

Artikel/Article: Floristisches aus dem Gasteiner Tal, III. 409-414